
Akupunkturtherapie

Die Akupunktur, eine wichtige chinesische Heilmethode, wird von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und führenden Akupunkturgesellschaften für viele Krankheitsbilder empfohlen. In vielen Fällen ist die „Nadeltherapie“ genauso wirksam oder sogar wirksamer als westliche Therapien. Grundsätzlich aber gilt:

Akupunktur kann heilen, was gestört ist, sie kann aber nicht „reparieren“, was bereits zerstört ist.

So kann sie bei einer Gelenkerkrankung (Arthrose) mit Knorpelschäden nicht den Verlust des Knorpels rückgängig machen. Sie kann aber die damit einhergehenden Schmerzen an Bändern, Muskeln und im Bereich der Gelenkkapsel deutlich verringert. Durch eine Akupunkturbehandlung schwillt das Gewebe ab, es wird besser durchblutet, Gelenk und Muskulatur werden beweglicher und trainierbarer – der Schmerz lässt nach.

Ein/e gut ausgebildete/r Akupunkturarzt/ärztin wird Sie kompetent darüber aufklären, welche Aussichten auf Heilung oder Linderung eine Akupunkturtherapie bei Ihren Beschwerden hat. Der Behandlungserfolg hängt von der Ausbildung und Erfahrung des Arztes/der Ärztin, aber auch von Ihrer eigenen Mitarbeit ab.

Was kostet eine Akupunkturbehandlung?

Wie lange hält der Therapieerfolg an?

Gibt es bei der Akupunktur Nebenwirkungen?

Wie wirkt Akupunktur?

Wobei hilft Akupunktur?



Was kostet eine Akupunkturbehandlung?

Eine Akupunkturbehandlung kostet je nach Behandlungsdauer und Aufwand etwa 25€ bis 45 €.

Bei chronischen Knie- und Rückenschmerzen übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen (Stand II Quartal 2018) die Kosten für 10-15 Akupunktursitzungen im Rahmen einer Schmerzbehandlung und bezahlen dafür etwa 24 Euro pro Sitzung. Man kann nur eine Akupunkturserie von 10-15 innerhalb eines Jahres durchführen

Bei anderen Beschwerden muss man leider die Therapie selber bezahlen. Manche Private Krankenkassen zeigen Großzügigkeit und übernehmen die Akupunkturkosten auch bei anderen Problemen.

Wie lange hält der Therapieerfolg an?

Die heilende Wirkung einer Akupunktur hält bei Mitarbeit des Patienten oft ein Leben lang an. Je nach individueller körperlicher und seelischer Belastung, Fehlernährung oder ungesunder Lebensführung kann es aber auch nach einer gewissen Zeit zu erneuten Beschwerden kommen, sodass weitere Behandlungen mit der Akupunktur notwendig werden.

Gibt es bei der Akupunktur Nebenwirkungen?

Eine fachgerecht durchgeführte Akupunktur hat kaum Nebenwirkungen, da die Nadeln auf eine Mobilisierung der Selbstheilungskräfte des Körpers abzielen.

Wie z.B. bei der Homöopathie können sich zu Beginn der Therapie einzelne Symptome vorübergehend verstärken, man spricht hier von der „Erst-Reaktion“.

Gelegentlich kommt es zu leichten Blutergüssen oder blauen Flecken, auch kurze Kreislaufreaktionen können während einer Akupunkturbehandlung auftreten, normalisieren sich aber schnell. Um Infektionen zu vermindern, werden sterile Einmalnadeln aus Edelstahl verwendet.

Wie wirkt Akupunktur?

An bestimmten Punkten des Körpers werden die dünnen Akupunkturnadeln platziert, wo sie etwa 20 bis 30 Minuten verbleiben (gelegentlich auch länger) und ihre heilsame Wirkung entfalten, während sich der Patient auf der Liege entspannt.

Die meisten Patienten empfinden die Akupunktur – nicht selten schon bei der ersten Behandlung – als wohltuend, entspannend und oft verblüffend schnell wirksam.

Die heilende Wirkung kommt u.a. dadurch zustande, dass der stimulierende Reiz der Nadeln im Gehirn eine vermehrte Ausschüttung schmerzlindernder und stimmungsaufhellender Substanzen auslöst, die oft auch als „Glückshormone“ bezeichnet werden. Dazu gehören das Serotonin, körpereigene Morphine, wie das Endorphin sowie die Enkephaline. Mit modernen Verfahren wie der funktionellen Kernspintomographie lässt sich die Wirkung der Körperakupunktur (oder Laserakupunktur) auf den Stoffwechsel im Gehirn eindeutig nachweisen: In jenen Hirnbereichen, die mit den stimulierten Akupunkturpunkten in Verbindung stehen, zeigt sich eine stark erhöhte Aktivität.

Wobei hilft Akupunktur?

Akute und chronische Schmerzen, wie z.B.:

Kopfschmerzen
Rücken- und Gelenkschmerzen
Fibromyalgie (Muskelfaserschmerz)
Tumorschmerzen
Schmerzen des Kau- und Zahnsystems

Erkrankungen des Bewegungssystems, wie z.B.:

Schmerzen an Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
Bandscheibenvorfall
Sehnen- und Gelenkerkrankung
Tennisellenbogen
Chronische Hüftgelenkschmerzen
Kniegelenkschmerzen
Karpaltunnel-Syndrom
Nachbehandlung von Hüft-, Knie- und
Bandscheibenoperationen
Arthroseschmerzen.

Neurologische Krankheiten, wie z.B.:

Migräne
Neuralgien
Facialis Parese (Gesichtslähmung)
Trigeminusneuralgie
Mitbehandlung bei Lähmungen
Phantomschmerzen
Schlaganfall und Polyneurotherapie
Schmerzen bei Gürtelrose (Zoster)
Begleitsymptome von neurologischen Erkrankungen

Vegetative Störungen, wie z.B.:

Schlaflosigkeit
Erschöpfungssyndrom
Funktionelle Herzbeschwerden
Innere Unruhe
Blutdruckschwankungen
Sexuelle Disharmonie, Libidostörungen.

Erkrankungen des Verdauungssystems, wie z.B.:

Funktionelle Magen-Darm-Störungen
Magengeschwüre
Magenschleimhautentzündung (Gastritis)
Verstopfung
Reizdarmsyndrom

Gynäkologische Erkrankungen und Geburtshilfe, wie z.B.:

Menstruationsschmerzen

Zyklusunregelmäßigkeiten
Fruchtbarkeitsprobleme
Amenorrhoe (Ausbleiben der menstrualen Blutung)
Wechseljahresbeschwerden
Schwangerschaftserbrechen

Allergien, wie z.B.:

Heuschnupfen
Nahrungsmittelallergien
allergisches Asthma
Sonnenallergie

Ich habe meine Akupunktur Ausbildung im Rahmen eines Stipendiums an der Ji Nan Universität in Kanto, VR China in den Jahren 1984-85 in Chinesischer Sprache absolviert und erfolgreich eine Prüfung abgelegt. Die Zulassung zur Ausübung der Akupunktur habe ich bei der Ärztekammer in Düsseldorf im Jahre 2003 erhalten. Diese Zulassung für die Traditioneller Chinesischer Akupunktur muss ich jedes Jahr durch eine geeignete Fortbildung bei einer anerkannter Institution (z.B. Die Akupunktur Akademie - Köln) erneuern.